



Jahresbericht 2004

Die Ausbildungen der Lindenhof Schule waren gefragt und die Klassen der Diplomausbildungen DN/II 3 und 4 konnten belegt werden. Der Unterricht stellt hohe Anforderungen an die Fach- und Methodenkompetenz der Lehrpersonen sowie der Dozentinnen und Dozenten. Mit schulinternen und individuellen Weiterbildungen unseres Lehrkörpers wurden diese Kompetenzen gefestigt, erweitert und auf den neusten Stand gebracht. Parallel dazu haben vier Mitarbeiterinnen und ein Mitarbeiter länger dauernde, berufsbegleitende Ausbildungen abgeschlossen, welche von der Schule finanziell unterstützt wurden.

Für die fachlich fundierte Ausbildung der Lernenden in der Praxis stellten uns viele langjährige, aber auch neue Praktikumsstationen Ausbildungsplätze zur Verfügung. Die Lernenden erhalten dort eine auf die Praxis ausgerichtete, fachlich fundierte Ausbildung und werden in der direkten Pflege bei den Patientinnen und Patienten begleitet und unterstützt. Mit dem Ausbildungsforum, der Einführung ins Curriculum sowie gezielten Einführungen wurden die Verantwortlichen der Praxis in ihre herausfordernde Aufgabe eingeführt. An der jährlichen Tagung mit der Praxis fand ein Austausch über aktuelle Entwicklungen statt. Unterschiedliche Lernmöglichkeiten in der Praxis wurden präsentiert und diskutiert.

In internen Projekten überprüften die Mitarbeiterinnen des Bereiches Qualität und Entwicklung die Qualität unserer Ausbildungen und gewisse Abläufe. Optimierungen wurden und werden laufend vorgenommen. Abgeschlossen wurden die Projekte Stundenplanung, Evaluation der Prüfungen und Evaluationsprozesse in den einzelnen Bereichen; laufende Projekte sind das Evaluationskonzept auf Ebene des Unterrichtens und die Überarbeitung Pflegekonzepte. Das vom Bereich Qualität und Entwicklung zusammengestellte und umgesetzte Fortbildungskonzept fand grossen Anklang.

Zur guten Ausbildungsqualität der Lindenhof Schule leisten vor allem die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einen massgeblichen Beitrag. Ihnen gehört ein grosses Dankeschön.

Der Beirat Schule, das Nachfolgeorgan der Schulkommission, traf sich zu zwei Sitzungen. Das Gremium liess sich über die laufenden Projekte informieren und unterstützte die Schule in ihrer Strategie. Die juristische Kommission hatte sich mit einem Rekurs zu befassen.

Das neue Bundesgesetz über die Berufsbildung, gültig ab 1.1.2004, hat für die Berufe im Gesundheitswesen gewaltige Veränderungen zur Folge. Neu werden die Ausbildungen dem Bundesamt für Berufsbildung und Technologie BBT unterstellt, was für die Schulen zur Folge hat, dass ein Transfer von der Gesundheits- und Fürsorgedirektion zu der Erziehungsdirektion des Kantons Bern auf 1.1.2006 erfolgen wird. Die Positionierung der diplomierten Pflegefachfrau/des dipl. Pflegefachmannes erfolgt auf der Tertiärstufe, Höhere Fachschule. Zusätzlich wird auf Stufe Fachhochschule ein Lehrgang Pflege möglich sein. All diese umfangreichen und einschneidenden Veränderungen werden im Rahmen der Neuen Bildungssystematik in kantonalen und auch interkantonalen Projekten bearbeitet. In Arbeitsgruppen und Projektteams, in welchen die Lindenhof Schule kompetent vertreten ist und aktiv mitarbeitet, werden inhaltliche, curriculare wie auch strukturelle Themen für die Zukunftsgestaltung bearbeitet. Gesamthaft gesehen ist die Umsetzung der Neuen Bildungssystematik ein ausgesprochen anspruchsvolles

Projekt, welches auch mit Rückschlägen verbunden ist. So wurde der Entscheid zur Führung der Pilotklassen Höhere Fachschule ab Herbst 2005 bis Ende 2004 noch nicht gefällt, obwohl sich die Schulen auf dem Platz Bern im Rahmen einer gemeinsamen strategischen Ausrichtung dafür beworben haben.

Stark betroffen von diesen Veränderungen sind nebst den Ausbildungen die Institutionen und Organisationen und mit ihnen vor allem auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Als unterstützende Massnahme in diesem schwierigen Veränderungsprozess haben wir eine gesamtschulische Weiterbildung zu „Change Management“ durchgeführt.

Die Berufsschule für Pflege am Altenberg sowie die Berufsschule für Pflege, Schwerpunkt Psychiatrie, in Münsingen haben sich der bestehenden Arbeitsgruppe „Zukunft der Pflegeausbildung in der Region Bern“ (Lindenhof Schule und Ausbildungszentrum Insel) für eine Zusammenarbeit auf Trägerschafts- wie auf Leitungsebene angeschlossen und vertreten gemeinsam die Schulen Bern Mittelland.

Die Nachdiplomaausbildungen erfreuen sich einer regen Nachfrage. Die Ausbildung zur dipl. Gesundheitsschwester/dipl. Gesundheitspfleger wurde erfolgreich durchgeführt. Ein weiterer Nachdiplomkurs Psychosoziale Gesundheitsförderung hat gestartet, den Kurs 005 konnten 17 Teilnehmerinnen mit der Projektarbeit als Leistungsnachweis abschliessen.

Eine Erweiterung der eigenfinanzierten Weiterbildungspalette wurde beschlossen und die Vorbereitungsarbeiten aufgenommen. Die Modulangebote „Familienzentrierte Pflege“ und „Transkulturelle Kompetenzen“ wurden mit reger Beteiligung durchgeführt. Bei der Entwicklung von Letzterem konnte eine Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Gesundheitswesen, Fachstelle für Migration und Gesundheit, aufgebaut werden.

Am SBK Kongress hatten wir die Möglichkeit, am Schaufenster das Projekt Familienzentrierte Pflege zu präsentieren. Teilnehmerinnen der Nachdiplomaausbildung Psychosoziale Gesundheitsförderung haben ihre Projektarbeit vorgestellt. Es ist dies eine gute Möglichkeit, unsere Stärken darzustellen, auch in Zusammenarbeit mit dem Lindenhofspital, im Bereich Pflege.

In den beiden Ausgaben der Zeitschrift Dialog wurden die Schwerpunkte „Ekel in der Pflege“ und „Die aktuelle Jugendgeneration“ behandelt. Darüber hinaus wurde zu aktuellen Themen aus Schule, Spital und der Vereinigung der Lindenhof Schule berichtet.

Für die rund 430 Besucherinnen und Besucher gab es viel zu sehen, zu hören und zu tun am Tag der offenen Türe der Lindenhof Schule. Die Marktstände boten einen guten Überblick über die angebotenen Themen Frauengesundheit und Gender, transkulturelle Pflege, Salutogenese und Schwerpunkt Altern. In Workshops konnten diese Themen behandelt und vertieft werden. Im „Lernort Praxis“ bot sich für Interessierte die Möglichkeit, zusammen mit Lernenden eine Pflegestation im Lindenhofspital zu besuchen. Die Geschäftsleitung erteilte Auskunft über die neue Bildungssystematik, insbesondere die neue Pflegeausbildung auf dem Niveau Höhere Fachschule und die Lernenden sorgten mit kurzen und wohltuenden Nackenmassagen für die nötige Entspannung.

Mit dem Innovationsprojekt Familienzentrierte Pflege – welches durch die Humanitäre Stiftung des SRK finanziell unterstützt wird, arbeiten Spital und Schule eng zusammen mit dem Ziel, auf der Basis von praktischen Erfahrungen und theoretischem Wissen die Pflege nachhaltig weiter zu entwickeln. Eine Zusammenarbeit läuft ebenfalls mit dem Nationalen Sekretariat der Kantonalverbände und dem Zentrum für Migration und Gesundheit. Der Öffentlichkeit wurde das Projekt durch eine Publikation in der SBK-Zeitschrift sowie durch Referate der Projektleiterin an verschiedenen Tagungen publik gemacht.

Während den vielen Jahren seiner Tätigkeit als Präsident der Rotkreuzstiftung Lindenhof hat sich Dr. Peter Eichenberger sehr für die Schule und ihre Weiterentwicklung eingesetzt. Ihm gebührt ein grosses und herzliches Dankeschön für sein grossartiges Engagement und sein Wohlwollen der Lindenhof Schule gegenüber.